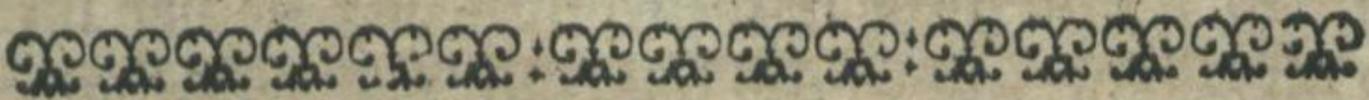


men, die ihre Voreltern bey den kalten Ge-
richten, die ihr eigenes Land bringet, nicht
haben konnten.

Dieses alles wird bey ihnen wenig oder
keine Scrupel mehr überlassen, wenn sie sich
nur dazu durch das Lesen dessen vorbereitet
haben werden, was der Herr Du Bos in dem
XII. und etlichen folgenden Abschn. des zwey-
ten Bandes seiner Critischen Betrachtun-
gen über diese Materie philosophiert hat. Ich
habe diese physicalischen Anmerkungen vor-
nehmlich auf seine Worte gewaget.



Der zwölfte Brief.

Sie sind gar zu schwierig, daß sie an den
moralischen Ursachen des schnellen Wachs-
thums der schwäbischen Poesie nicht genug
haben, und ihre Zuflucht noch zu physicali-
schen nehmen. Ohne daß ich suchen wolle
diesen etwas an ihrem Werthe zu benehmen,
will ich ihnen nur sagen, daß ich derselben
für mich nicht nöthig habe, weil ich mich an
den moralischen sättigen kan. Ist es wol et-
was so ungläubliches, daß der Verstand des
Menschen einmal auf das gute, das schöne,
und wahre geräth, welches zur Vollkom-
menen